

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Inhaltsübersicht zu Bd. II	VII
Abkürzungen	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIX

§ 27 Haftpflicht der Eisenbahnen, der konzessionierten sonstigen Transportunternehmungen und der Post

I. Grundlagen	2
A. Rechtsquellen	2
B. Haftungsgrundsatz	3
C. Geltungsbereich des Eisenbahnhaftpflichtgesetzes	5
1. In sachlicher Hinsicht: Kreis der dem Gesetz unterstellten Transportmittel und Unternehmungen	5
2. In persönlicher Hinsicht	13
a) Kreis der haftpflichtigen Unternehmungen	13
b) Kreis der Geschädigten	13
aa) Positive Abgrenzung: Reisende und Nichtreisende	13
bb) Negative Abgrenzung: Anwendbarkeit des Unfallversicherungsgesetzes	14
3. In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu anderen Haftpflichtvorschriften	14
a) Zum Elektrizitätsgesetz	14
b) Zum Strassenverkehrsgesetz	14
c) Zum Obligationenrecht	14
II. Subjekt der Haftpflicht	16
A. Grundsatz	16
B. Einzelfragen	17
III. Voraussetzungen der Haftpflicht	22
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung eines Schadens durch den Betrieb und gegebenenfalls durch Bau- oder Hilfsarbeiten der Transportunternehmung	22
1. Schaden	23
a) Personenschaden	23
b) Sachschaden	23
aa) Sachschaden im Zusammenhang mit gleichzeitigem Personenschaden	24
bb) Sachschaden ohne Zusammenhang mit gleichzeitigem Personenschaden	26
cc) Überblick über die transportrechtliche Haftung	28
	IX

c) Vermögensschaden i. e. S.	31
d) Anhang: Überblick über die Haftung nach Expropriations-, Nachbar- und Umweltschutzrecht	32
2. Begriff der Transportunternehmung	35
3. Verursachung	35
a) Kausalzusammenhang	35
b) Betrieb	36
c) Bau	47
d) Hilfsarbeiten	50
e) Rechtswidrigkeit	53
B. Negative Voraussetzung: Keine Befreiung gestützt auf Entlastungsgründe und besondere Befreiungsgründe	53
1. Entlastungsgründe	54
a) Höhere Gewalt	54
b) Drittverschulden	55
c) Selbstverschulden	57
2. Besonderer Befreiungsgrund des deliktischen Verhaltens des Geschädigten	65
a) Verbrecherisches und unredliches Verhalten	66
b) Polizeivorschriftswidriges Verhalten	71
IV. Übrige Fragen	73
A. Verschulden	74
B. Schadensberechnung und Schadenersatzbemessung	76
1. Personenschaden	76
a) Schadensberechnung	76
b) Schadenersatzbemessung	76
2. Sachschaden	83
a) Schadensberechnung	83
b) Schadenersatzbemessung	85
C. Genugtuung	85
D. Gegenseitige Schädigung und andere Fälle der Kollision von Haftungen unter sich	89
E. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress	89
F. Haftpflicht und Versicherung	91
G. Schutz des Geschädigten vor Benachteiligung	93
H. Verdunkelungsunfälle	93
J. Verjährung und Verwirkung	93
K. Prozessuale Vorschriften	94
1. Örtliche Zuständigkeit	94
2. Sachliche Zuständigkeit	98
3. Aktiv- und Passivlegitimation	99
4. Prozessmaximen. Ermessen	100
5. Pflicht zur Anzeige von Unfällen	101
L. Verschärfung der Kausalhaftung durch Konzession	101
M. Internationales Privatrecht	101

V. Insbesondere: Haftpflicht der Post und der konzessionierten Transportunternehmungen	102
A. Grundlagen	102
1. Die Tätigkeit der Postverwaltung	102
2. Die konzessionierten Transportunternehmungen	103
3. Die Postkursunternehmer	104
B. Auf die einzelnen Schadensarten anwendbare Haftpflichtvorschriften	105
1. Personenschaden	105
a) Betrieb der Post in eigener Regie	105
b) Betrieb der konzessionierten Automobilunternehmungen	106
c) Betrieb der Postkursunternehmer	107
2. Sachschaden	107
a) Betrieb der Post in eigener Regie	107
aa) Transport mit Motorfahrzeugen	107
bb) Transport mit anderen Transportmitteln	108
cc) Sonstige Posthaftpflicht	108
b) Betrieb der konzessionierten Automobilunternehmungen	109
c) Betrieb der Postkursunternehmer	109
C. Subjekt der Haftpflicht	110
1. Postverwaltung	110
2. Konzessionierte Automobilunternehmungen	110
3. Postkursunternehmer	110
D. Verschiedene Vorschriften	111
1. Geltungsbereich der Haftpflichtvorschriften	111
a) In persönlicher Hinsicht: Anwendbarkeit des Unfallversicherungsgesetzes	111
b) In räumlicher Hinsicht	111
2. Regress	112
3. Haftpflicht und Versicherung	112
4. Verzugszins	112
5. Verjährung	112
6. Prozessuale Vorschriften	113
a) Zuständigkeit für Klagen gegen die Postverwaltung gestützt auf das Eisenbahnhaftpflichtgesetz	113
b) Zuständigkeit für Klagen gegen die Postverwaltung gestützt auf das Strassenverkehrsgesetz	113
c) Zuständigkeit für Klagen gegen konzessionierte Automobilunternehmungen und Trolleybusunternehmungen	114
d) Zuständigkeit für Klagen gegen Postkursunternehmer	114

§ 28 Haftpflicht der Betriebsinhaber elektrischer Anlagen

I. Grundlagen	115
A. Rechtsquellen	115
B. Haftungsgrundsatz	117
C. Geltungsbereich des Elektrizitätsgesetzes	118

1. In sachlicher Hinsicht: Kreis der den Haftpflichtbestimmungen des Gesetzes unterstellten Anlagen	118
a) Positive Abgrenzung: Schwach- und Starkstromanlagen	118
b) Negative Abgrenzung: Hausinstallationen und ihnen gleichgestellte Anlagen	120
2. In persönlicher Hinsicht	125
a) Kreis der haftpflichtigen Betriebsinhaber	125
b) Kreis der Geschädigten	125
aa) Positive Abgrenzung: Vertragspartner und Dritte	125
bb) Negative Abgrenzung: Anwendbarkeit des Unfallversicherungsgesetzes	125
3. In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu anderen Haftpflichtvorschriften	126
a) Zum Eisenbahnhaftpflichtgesetz	126
b) Zum Strassenverkehrsgesetz und zum Trolleybusgesetz	130
c) Zum Obligationenrecht	131
II. Subjekt der Haftpflicht	133
A. Grundsatz	133
B. Einzelfragen	140
1. Zusammengesetzte Anlage	140
2. Zusammentreffen von Leitungen	142
III. Voraussetzungen der Haftpflicht	144
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung eines Schadens durch den Betrieb einer elektrischen Anlage	144
1. Schaden	144
a) Personenschaden	144
b) Sachschaden	145
c) Weiterer Schaden	150
d) Anhang: Überblick über die Haftung nach Expropriations- und Nachbarrecht. Radiorecht	150
2. Begriff der elektrischen Anlage	151
3. Verursachung	152
a) Kausalzusammenhang	152
b) Betrieb	152
4. Rechtswidrigkeit	154
B. Negative Voraussetzung: Keine Befreiung gestützt auf Entlastungsgründe und besondere Befreiungsgründe	154
1. Entlastungsgründe	154
a) Höhere Gewalt	155
b) Drittverschulden	158
c) Selbstverschulden	159
2. Besonderer Befreiungsgrund des «widerrechtlichen» oder des «vorschriftswidrigen» Verhaltens des Geschädigten	160
IV. Übrige Fragen	163
A. Verschulden	163
B. Schadensberechnung und Schadenersatzbemessung	163
C. Genugtuung	164

D. Gegenseitige Schädigung elektrischer Anlagen und andere Fälle der Kollision von Haftungen unter sich	164
E. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress	166
F. Haftpflicht und Versicherung	166
G. Schutz des Geschädigten vor Benachteiligung	166
H. Verjährung und Verwirkung	167
J. Prozessuale Vorschriften	167
1. Örtliche Zuständigkeit	167
2. Prozessmaximen. Ermessen	168
3. Pflicht zur Anzeige von Unfällen	168
K. Verschärfung der Kausalhaftung durch Konzession	168

§ 29 Kernenergiehaftpflicht

I. Grundlagen	170
A. Rechtsquellen	170
B. Haftungsgrundsatz und Eigenarten des Gesetzes	173
1. Ausgestaltung der Kausalhaftung	173
2. Sicherstellung der Haftpflichtansprüche gegen Zahlungsunfähigkeit und Zeitablauf	175
a) Sicherstellung gegen Zahlungsunfähigkeit des Haftpflichtigen	175
b) Sicherstellung gegen Zeitablauf	179
3. Internationale Übereinkommen	180
4. Ausländische Regelungen	182
5. Zur Charakteristik des Gesetzes	184
6. Aufgabe der Darstellung	185
C. Geltungsbereich der Haftpflichtbestimmungen des KHG	185
1. In sachlicher Hinsicht	185
a) Unterstellte Kernanlagen	185
b) Transporte von Kernmaterialien	189
aa) Transporte von Kernmaterialien aus dem Ausland an den Inhaber einer schweizerischen Kernanlage (KHG 3 III)	189
bb) Transporte von Kernmaterialien aus der Schweiz an einen ausländischen Empfänger (KHG 3 II)	190
cc) Transport von Kernmaterialien innerhalb der Schweiz (KHG 3 II)	190
dd) Transporte von Kernmaterialien im Transit durch die Schweiz (KHG 3 V)	191
c) Ausnahme von Radioisotopen und Kernmaterialien mit geringer Strahlenwirkung	191
aa) Radioisotope	192
bb) Kernmaterialien mit geringer Strahlenwirkung	192
d) Negative Umschreibung des Geltungsbereiches	193
2. In persönlicher Hinsicht	194
a) Kreis der haftpflichtigen Personen	194
b) Kreis der potentiellen Geschädigten	194
aa) Grundsatz	194

bb) Rechtsstellung der obligatorisch gegen Unfall versicherten Arbeitnehmer (KHG 9 I)	195
3. In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu andern Haftpflichtvorschriften	196
a) Im Verhältnis zu Haftpflichtbestimmungen des OR und des ZGB	196
b) Im Verhältnis zu andern Gefährdungshaftungen	196
4. In örtlicher Hinsicht: Schädigende Wirkungen über die Landesgrenzen hinweg	197
D. Kanalisierung der Haftpflicht	200
 II. Subjekt der Haftpflicht	 202
A. Schäden aus dem Betrieb einer Kernanlage	203
1. Grundsatz	203
2. Begriff des Inhabers einer Kernanlage	203
a) Allgemeine Überlegungen	203
b) Der Inhaberbegriff von EHG und ElG	205
c) Der Inhaberbegriff des KHG im besonderen	205
3. Haftpflicht des Eigentümers der Kernanlage	207
B. Schäden bei Transporten von Kernmaterialien	207
C. Einzelfragen. Wechsel des Verantwortlichen	208
D. Haftpflicht für Schäden an der Kernanlage	216
1. Grundsatz	216
2. Schadenersatzansprüche des Eigentümers gegen nach aussen solidarisch Mithaftpflichtige	216
3. Schadenersatzansprüche gegen die in KHG 6 erwähnten Regressaten	217
 III. Voraussetzungen der Haftpflicht	 217
A. Positive Voraussetzungen. Verursachung eines Nuklearschadens	217
1. Begriff des Nuklearschadens	217
2. Die Erscheinungsformen des Nuklearschadens	223
a) Personenschaden	223
b) Immaterielle Unbill	230
c) Sachschaden	231
d) Sonstiger Schaden	234
e) Schaden aus Abwehr einer Gefährdung	234
aa) Unterscheidung von zwei Anwendungsgebieten	235
bb) Die allgemeinen Grundsätze des Haftpflichtrechts in bezug auf Schäden aus Abwehr einer Gefährdung	235
cc) Die Sondernorm von KHG 2 I lit. b im besonderen	238
f) Beweis des Schadens und des Kausalzusammenhanges zwischen einem konkreten, unspezifischen Bestrahlungsschaden und dem nuklearen Ereignis	243
3. Kernanlage	246
4. Transportierte Kernmaterialien	247
5. Verursachung	247
6. Widerrechtlichkeit	249

B. Negative Voraussetzungen	249
1. Entlastungsgründe	249
a) Bedeutung der Nichterwähnung von höherer Gewalt und grobem Drittverschulden	249
b) Absichtliches Selbstverschulden des Geschädigten	251
aa) Absicht oder Vorsatz?	252
bb) Urteilsunfähigkeit des Geschädigten	253
cc) Zusätzliches, vom Haftpflichtigen zu vertretendes Verschulden	253
c) Grobe Fahrlässigkeit des Geschädigten	253
d) Hilfeleistung durch den Geschädigten	254
e) Verschulden einer Hilfsperson des Geschädigten	254
2. Fremdbestimmung der haftungsbegründenden Ursache	254
3. Besondere Befreiungsgründe	255
 IV. Rückgriffsrechte	255
A. Rückgriffsrechte nach KHG 6	255
1. Absichtliche Verursachung des Schadens durch einen Dritten (KHG 6 lit. a)	256
a) Verursachung des Schadens durch einen Dritten	256
b) Absicht oder Vorsatz des Dritten?	257
2. Entwendung oder Verhehlung der Kernmaterialien, von denen der Schaden ausgegangen ist, durch einen Dritten (KHG 6 lit. b.)	258
a) Entwendung von Kernmaterialien	258
b) Verhehlung von Kernmaterialien	259
3. Vertragliche Regressrechte (KHG 6 lit. c)	260
B. Interner Ausgleich zwischen dem Inhaber und dem Eigentümer einer Kernanlage	262
C. Regress bei Überschneidungen der Haftpflichtordnungen verschiedener Staaten	263
D. Zusammenwirken von Kernmaterialien aus verschiedenen Kernanlagen	265
E. Regress des Sachversicherers nach VVG 72 resp. den einschlägigen Bestimmungen des kantonalen Brandassekuranzrechtes	266
1. Regress des Sachversicherers des Eigentümers gegen den Inhaber der Kernanlage	266
2. Rückgriff des Sachversicherers gegen Dritte	267
F. Verjährung und Verwirkung der Rückgriffsrechte	267
G. Übergang der Rückgriffsrechte auf den Haftpflichtversicherer (KHG 20 II)	267
 V. Übrige Haftpflichtfragen	268
A. Verschulden und Selbstverschulden	268
1. Verschulden auf der Seite des Haftpflichtigen	268
2. Selbstverschulden des Geschädigten	270

a) Selbstverschulden eines aussenstehenden Dritten	270
b) Selbstverschulden einer Hilfsperson des Haftpflichtigen	271
B. Schadensberechnung	271
C. Schadenersatzbemessung	272
1. Allgemeine Bemerkungen	272
2. Faktoren der Schadenersatzbemessung	273
a) Selbstverschulden	273
b) Keine Berücksichtigung der Notlage des Haftpflichtigen	274
c) Ungewöhnlich hohes Einkommen des Geschädigten	274
d) Anrechnung von Leistungen einer Unfallversicherung (KHG 9 II)	274
e) Weitere, im Rahmen des richterlichen Ermessens zu berücksichtigende Faktoren	275
D. Genugtuung	276
E. Kollision von Haftpflichtigen unter sich	276
F. Mehrheit von Ersatzpflichtigen	277
G. Vereinbarungen über Haftpflichtansprüche (KHG 8)	278
1. Wegbedingung oder Beschränkung der Haftpflicht	279
2. Anfechtbarkeit von Vereinbarungen mit offensichtlich unzulänglichen Entschädigungen	279
H. Änderung der Verhältnisse (KHG 10 III)	280
1. Voraussetzungen	281
a) Verschlimmerung des Gesundheitszustandes des Geschädigten	281
b) Neue Tatsachen oder Beweismittel	283
2. Rechtsfolgen gemäss KHG 10 III	283
a) «Revision» des Urteils	284
b) Änderung einer Vereinbarung	284
J. Verjährung und Verwirkung (KHG 10 I)	285
1. Die relative Verjährungsfrist	285
2. Die absolute Frist	286
3. Keine strafrechtliche Frist	287
4. Die Spätschäden (KHG 13)	288
5. Verjährung und Verwirkung von Rückgriffsrechten (KHG 10 II)	289
6. Unterbrechung der Verjährung. Wirkung auf Mitbeteiligte (KHG 10 IV)	291
K. Das Prozessverfahren	292
1. Beweissicherung (KHG 22)	292
2. Sachliche, örtliche und funktionelle Zuständigkeit (KHG 23–25)	293
3. Weitere prozessrechtliche Vorschriften (KHG 26–28)	293
L. Internationales Privatrecht und Zivilprozessrecht	295
1. Örtliche Zuständigkeit	295
2. Das anwendbare Recht	297
M. Subsidiäre Haftung des Bundes in besonderen Fällen (KHG 16)	298

VI. Sicherstellung des Geschädigten durch Haftpflichtversicherung eines privaten Versicherers und durch den Bund	301
A. Die Grundzüge	301
B. Gemeinsame Bestimmungen für beide Versicherungsträger	303
1. Die für die Deckungssumme massgebende örtliche Einheit des versicherten Risikos	303
2. Mehrere Haftpflichtige für die gleiche Anlage	305
3. Zinsen und Verfahrenskosten	306
a) Zinsen	306
b) Verfahrenskosten	307
c) Die praktische Abwicklung	308
4. Direktes Forderungsrecht und Einredenausschluss (KHG 19)	310
5. Benachteiligung des Geschädigten durch Ausübung der versicherungsrechtlichen Rückgriffsrechte (KHG 20 I)	315
6. Das Nebeneinander von Bundes- und privater Versicherung	316
C. Besondere Bestimmungen für die private Versicherung	317
1. Ausschluss von Risiken durch die privaten Versicherer (KHG 11 III)	317
2. Die Wiederherstellung der vollen Deckung (KHG 18)	320
a) Überblick	320
b) Die Lösung des KHG	321
aa) Meldepflicht des privaten Versicherers	321
bb) Die zusätzliche Versicherung	323
cc) Die für das erste und ein eventuelles zweites nukleares Ereignis zur Verfügung stehenden Deckungssummen	323
3. Aussetzen und Ende der Versicherung (KHG 21)	325
D. Die Bundesdeckung nach KHG 12	326
VII. Versicherungen des Geschädigten	328
A. Obligatorische Versicherungen (KHG 9 I)	328
B. Prämienzahlung durch den Haftpflichtigen (KHG 9 II)	329
VIII. Grossschäden (KHG 29 / 30)	329
A. Voraussetzungen der Grossschadenordnung	330
B. Allgemein verbindlicher Bundesbeschluss (KHG 29 I Satz 1)	332
C. Der mögliche Inhalt der Entschädigungsordnung	332
1. Aufhebung von Rückgriffsrechten von Versicherungseinrichtungen auf den Haftpflichtigen (KHG 29 I Satz 2)	333
a) Die rechtliche Natur der aufhebbaren Rückgriffsrechte	333
b) Träger der aufhebbaren Rückgriffsrechte	334
c) Die Benachteiligung des Geschädigten und der Vorbehalt von KHG 20	335
d) Kürzung der Rückgriffsrechte	336
e) Wirtschaftliche Bedeutung der Aufhebung der Rückgriffsrechte der Versicherer	336

2. Allgemeine Grundsätze über die Befriedigung des Geschädigten	337
a) Genugtuungsansprüche	337
b) Grobes Selbstverschulden	338
c) Notlage des Ersatzpflichtigen	338
d) Ungewöhnlich hohes Einkommen des Geschädigten	338
e) Notlage des Geschädigten	339
f) Prozentuale Kürzung aller Schadenersatzansprüche	339
g) Verschiedene Behandlung von Personen- und Sachschaden	339
h) Massnahmen der öffentlichen Hand zur Abwehr oder Verminderung der Schädigung	340
D. Beiträge des Bundes	340
E. Eidgenössische Erledigungsinstanz (KHG 29 III)	342
F. Durch einen Grossschaden hervorgerufener Notstand (KHG 30)	343
G. Gross-Spät-Schäden	344

§ 30 Haftpflicht für Rohrleitungsanlagen

I. Grundlagen	345
A. Rechtsquellen	345
B. Haftungsgrundsatz und Eigenarten des Gesetzes.	
Aufgabe der Darstellung	346
1. Natur und Ausgestaltung der Kausalhaftung	346
2. Rolle der Haftpflichtversicherung	349
3. Ausländische Regelungen	350
a) Deutschland	350
b) Österreich	351
c) Frankreich	352
4. Aufgabe der Darstellung	352
C. Geltungsbereich der Regelung des RLG über die Haftpflicht und Versicherung	353
1. In sachlicher Hinsicht: Kreis der dem RLG unterstellten Anlagen	353
a) Positive Abgrenzung: Begriff und Arten der Rohrleitungen	353
aa) Die beförderten Brenn- und Treibstoffe	353
bb) Technisches Kriterium	355
cc) Die dem Betrieb dienenden Einrichtungen	356
b) Negative Abgrenzung: Vom Gesetz ausgenommene Rohrleitungen	357
c) Bedeutung des Plangenehmigungsverfahrens	358
d) Haftpflichtrechtliche Würdigung des Geltungsbereiches (in sachlicher Hinsicht)	358
2. In persönlicher Hinsicht	359
a) Kreis der Haftpflichtigen	359
b) Kreis der Geschädigten	359
3. In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu anderen Haftpflichtvorschriften	361

a) Ausdrückliche gesetzliche Regelungen	361
b) Die anderen Haftpflichtnormen	361
aa) OR 41 und 55	362
bb) OR 58	362
cc) ZGB 679	362
dd) ElG 27	362
II. Subjekt der Haftpflicht	363
A. Grundsatz	363
1. Begriff des Inhabers der Anlage	363
2. Die Haftpflicht des Eigentümers	364
B. Einzelfragen	365
1. Die Bedeutung der Konzessionserteilung	365
2. Wechsel des Inhabers oder des Eigentümers	365
3. Eigentum an den schädigenden Brenn- und Treibstoffen	366
4. Betriebsvertrag	366
5. Pachtvertrag	366
6. Hilfspersonenhaftung	367
7. Mehrheit von aus RLG 33 Haftpflichtigen	368
a) Inhaber und Eigentümer	368
b) Mehrere Mitinhaber	369
III. Voraussetzungen der Haftpflicht	369
A. Positive Voraussetzungen: Verursachung des Schadens durch den Betrieb einer Rohrleitungsanlage oder durch eine Rohrleitungsanlage ausser Betrieb	369
1. Schaden	369
2. Begriff der Rohrleitungsanlagen	370
3. Verursachung	371
a) Kausalzusammenhang	371
b) Schäden durch den Betrieb einer Rohrleitungsanlage	371
c) Mangelhaftigkeit und fehlerhafte Behandlung einer nicht in Betrieb stehenden Anlage	376
aa) Allgemeines	376
bb) Die Mängel einer Rohrleitungsanlage	377
cc) Fehlerhafte Behandlung einer Rohrleitungsanlage	380
4. Widerrechtlichkeit	381
5. Dauereinwirkungen	381
B. Negative Voraussetzungen: Keine Befreiung gestützt auf Entlastungs- und besondere Befreiungsgründe	382
1. Allgemeines	382
2. Das vom Haftpflichtigen zu vertretende Verschulden	383
3. Die einzelnen Entlastungsgründe	384
a) Ausserordentliche Naturvorgänge	384
b) Kriegerische Ereignisse	385
c) Selbstverschulden des Geschädigten	386
d) Drittverschulden	386
e) Fremdbestimmung der haftungsbegründenden Ursache	387
IV. Übrige Fragen	387
A. Verschulden	387

B. Selbstverschulden des Geschädigten	388
C. Schadensberechnung	389
D. Schadenersatzbemessung	389
E. Genugtuung	389
F. Gegenseitige Schädigung und andere Fälle der Kollision von Haftungen	390
G. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress	390
H. Vereinbarungen über Haftpflichtansprüche	391
1. Vertragliche Regelungen über die Wegbedingung oder Beschränkung der Haftpflicht nach RLG 33	391
2. Anfechtung offensichtlich unzulänglicher Vergleiche	392
J. Verjährung	392
K. Prozessuale Vorschriften	393
V. Obligatorische Haftpflichtversicherung und andere Formen der Sicherstellung	394
A. Allgemeines	394
B. Ausgestaltung der obligatorischen Haftpflichtversicherung	396
1. Wer ist der Versicherungspflicht unterworfen?	396
2. Die administrative Sicherstellung der Erfüllung der Versicherungspflicht	397
3. Umfang der Versicherungspflicht	398
a) Mindestdeckung	398
b) Ausnahmen von der Versicherungspflicht	400
c) Deckung der persönlichen Haftpflicht der Hilfspersonen	401
4. Befreiungsanspruch des Inhabers	401
5. Aussetzen und Aufhören der Versicherung	402
C. Unmittelbares Forderungsrecht des Geschädigten gegen den Haftpflichtversicherer und Einredenausschluss	403
1. Direktes Forderungsrecht	403
a) Allgemeines	403
b) Geltungsbereich	404
2. Einredenausschluss und Rückgriffsrecht des Versicherers	404
D. Rückgriffsrechte des Versicherers gegen mithaftende Dritte	405

§ 31 Haftpflicht nach Sprengstoffgesetz

I. Grundlagen	407
A. Rechtsquellen	407
B. Haftungsgrundsatz und Abgrenzungen	408
1. Wesen dieser Haftung	408
2. Gegenüberstellung ähnlicher Haftungsnormen in ausländischen Rechten	409

3. Tendenz, Notwendigkeit und praktische Bedeutung einer verschärften Haftung für explosionsgefährliche Stoffe	411
4. Einfluss der Polizeibestimmungen des SGG auf die Auslegung von dessen Haftungsnorm	412
C. Geltungsbereich von SSG 27	413
1. In sachlicher Hinsicht	413
a) Die der Haftpflicht unterstellten Betriebe und Anlagen	413
b) Die die Haftpflicht begründenden Sprengmittel und pyrotechnischen Gegenstände	416
c) Herstellung, Lagerung und Verwendung von Sprengmitteln oder pyrotechnischen Gegenständen	419
2. In persönlicher Hinsicht	420
a) Kreis der haftpflichtigen Personen	420
b) Kreis der Geschädigten	422
3. In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu anderen Haftpflichtvorschriften	422
a) Verhältnis zu anderen Spezialgesetzen des Haftpflichtrechts	423
b) Verhältnis zum Obligationenrecht und zum Zivilgesetzbuch	423
D. Polizei- und Strafrecht	424
1. Polizeirechtliche Vorschriften	424
2. Strafrechtliche Vorschriften	424
E. Abgrenzung gegenüber dem öffentlichen Recht	424
II. Subjekt der Haftpflicht	425
A. Grundsatz	425
B. Begriff des Betriebsinhabers	425
1. Allgemeine Kriterien	425
2. Einzelfragen	425
C. Begriff des Inhabers der Anlage	429
1. Allgemeine Kriterien	429
2. Einzelfragen	429
III. Voraussetzungen der Haftpflicht	430
A. Positive Voraussetzungen	430
1. Schaden	430
2. Immaterielle Unbill	432
3. Explosion von Sprengmitteln oder pyrotechnischen Gegenständen	432
a) Im allgemeinen	432
b) Gewollte und ungewollte Explosionen	433
c) Explosionsort	434
4. Verursachung	435
5. Widerrechtlichkeit	435
B. Negative Voraussetzungen: Keine Befreiung gestützt auf Entlastungs- und besondere Befreiungsgründe	436
1. Entlastungsgründe	436
a) Höhere Gewalt	436
b) Grobes Selbstverschulden des Geschädigten	437
c) Grobes Drittverschulden	437
2. Besondere Befreiungsgründe	438

IV. Übrige Fragen	438
A. Verschulden und Selbstverschulden	438
1. Verschulden	439
a) Bedeutung von Bewilligungen	439
b) Verletzung polizeirechtlicher Verhaltensnormen	440
2. Selbstverschulden des Geschädigten	440
B. Schadenersatzbemessung	442
1. Allgemeine Bemerkungen. Bedeutung des Verschuldens des Haftpflichtigen und seiner Hilfspersonen	442
2. Faktoren der Schadenersatzbemessung	443
a) Selbstverschulden des Geschädigten	443
b) Notlage des Ersatzpflichtigen	443
c) Anrechnung von Versicherungsleistungen	443
C. Genugtuung	444
D. Gegenseitige Schädigung und andere Fälle der Kollision von Haftungen unter sich	444
1. Schädigungen unter Inhabern von Betrieben und Anlagen mit Sprengmitteln oder pyrotechnischen Gegenständen	445
2. Schädigungen eines nach anderen Normen als SSG 27 Kausalhaftpflichtigen durch eine Explosion von Sprengmitteln oder pyrotechnischen Gegenständen	447
3. Schädigung des nach SSG 27 Verantwortlichen bei Mitverursachung der Explosion durch einen Dritten	447
E. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress	448
F. Vereinbarungen über Haftpflichtansprüche	450
G. Verjährung	450
H. Prozessuale Vorschriften	450
 § 32 Haftpflicht des Staates für Schädigungen durch die Armee und den Zivilschutz	
I. Grundlagen	452
A. Übersicht	452
B. Rechtsquellen	454
C. Zuständigkeit und Verfahren	456
D. Andere Tatbestände vom Militär bewirkter Schädigungen Dritter	458
E. Keine Haftung ohne Gesetz	462
F. Haftungsgrundsatz und Eigenarten des Gesetzes. Aufgabe der Darstellung	462
G. Geltungsbereich der Haftpflichtbestimmungen der Militärorganisation	470
1. In sachlicher Hinsicht: Begriff des Militärischen	470
2. In persönlicher Hinsicht: Kreis der Geschädigten	472

a) Natürliche Personen	472
b) Juristische Personen	477
3. In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu anderen	
Haftpflichtvorschriften	478
a) Im allgemeinen	478
b) Verhältnis von MO 22 I und 23 zu den anderen	
Haftpflichtbestimmungen	480
aa) Zum Strassenverkehrsgesetz	480
bb) Zum Eisenbahnhaftpflichtgesetz	482
cc) Zum Elektrizitätsgesetz	483
dd) Zum Luftfahrtgesetz	484
ee) Zum Sprengstoffgesetz	484
ff) Zum Rohrleitungsgesetz	484
gg) Zum Obligationenrecht und zum Zivilgesetzbuch	484
II. Subjekt der Haftpflicht	488
A. Die Eidgenossenschaft	488
B. Haftung der einzelnen Militärpersonen	488
1. Gegenüber Zivilpersonen	488
a) Grundsatz	488
b) Einzelfragen	492
2. Gegenüber Militärpersonen	494
3. Gegenüber dem Bund und gegenüber	
Zivilschutzorganisationen	497
III. Voraussetzungen der Haftpflicht	497
A. Positive Voraussetzungen	498
1. Unfallereignis	498
2. Schaden	500
3. Verursachung durch einen Wehrmann oder die Truppe	502
a) Begriff des Wehrmannes	502
b) Begriff der Truppe	504
c) Begriff der dienstlichen Verrichtung	504
d) Begriff der militärischen Übung	507
aa) In Friedenszeiten	507
bb) Im Krieg, im Aktivdienst und bei Naturkatastrophen	512
e) Kausalzusammenhang	514
4. Widerrechtlichkeit	516
a) Für welche Schädigungen ist die Rechtswidrigkeit dadurch	
aufgehoben, dass militärisches Handeln einen staatlichen	
Charakter aufweist?	517
b) Setzt die Haftpflicht nach MO 23 die Widerrechtlichkeit der	
Schädigung voraus?	521
aa) Voraussetzungen der Rechtswidrigkeit nicht gegeben	521
bb) Aufhebung der Rechtswidrigkeit durch einen	
Rechtfertigungsgrund	523
c) Sonstige Widersprüchlichkeit der Rechtsordnung bei	
Anwendung von MO 23 auf rechtmässige Schädigungen	525
aa) Differenz zu MO 22 I	525
bb) Differenz zu den anderen Gefährdungshaftungen	525
d) Schlussfolgerung	525

5. Aktivlegitimation	526
B. Negative Voraussetzungen	526
1. Entlastungsgründe	526
a) Allgemeine Bemerkungen	526
b) Die Intensität des Haftungsgrundes	527
aa) Bei MO 22 I	527
bb) Bei MO 23	528
c) Die einzelnen Entlastungsgründe	529
aa) Höhere Gewalt	529
bb) Selbstverschulden	529
cc) Drittverschulden	529
2. Rechtfertigungsgründe	530
IV. Regress des Bundes auf den Armeeeingehörenden	530
A. Regressvoraussetzungen	531
1. Schadenersatzleistung des Bundes	531
2. Vorsätzliche oder grobfahrlässige Verursachung durch den Wehrmann	532
B. Höhe des Regresses	533
1. Die mitwirkende Militärfahr als Kürzungsgrund	534
2. Die Art des Dienstes	534
3. Die militärische Führung	535
4. Die finanziellen Verhältnisse des Regressschuldners	536
C. Verhältnis unter mehreren militärischen Regressschuldner	536
V. Übrige Fragen	537
A. Verschulden	537
B. Schadensberechnung und Schadenersatzbemessung	538
1. Schadensberechnung	538
a) Allgemeine Regeln. Sachschaden	538
b) Personenschaden	539
2. Schadenersatzbemessung	540
C. Genugtuung	541
D. Gegenseitige Schädigung und andere Fälle der Kollision von Haftungen unter sich	541
E. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress	543
F. Haftpflicht und Versicherung	547
G. Schutz des Geschädigten vor Benachteiligung	548
H. Verdunkelungsunfälle	549
J. Verjährung	549
1. Schadenersatzansprüche gegen den Bund	549
2. Schadenersatzansprüche des Bundes	550
3. Regressansprüche des Bundes gegenüber einem Wehrmann	550
4. Die strafrechtliche Verjährung	551
5. Unterbrechung und Stillstand der Verjährung	552
6. Die Geltendmachung der Verjährung	552

VI. Schädigungen durch den Zivilschutz	552
A. Grundlagen	552
1. Rechtsquellen	552
2. Zuständigkeit und Verfahren	553
3. Land- und Sachschäden	554
4. Haftungsgrundsatz und Eigenarten des Gesetzes. Aufgabe der Darstellung	555
5. Geltungsbereich der haftpflichtrechtlichen Bestimmungen des Zivilschutzgesetzes	557
a) In sachlicher Hinsicht: Infolge von Zivilschutzveranstaltungen zugefügte Schäden	557
b) In persönlicher Hinsicht: Kreis der Geschädigten	558
c) In rechtlicher Hinsicht: Verhältnis zu anderen Haftpflichtvorschriften	562
aa) Zum Strassenverkehrsgesetz	562
bb) Zum Eisenbahnhaftpflichtgesetz und zum Luftfahrtgesetz	562
cc) Zum Elektrizitätsgesetz	562
dd) Zum Sprengstoffgesetz	562
ee) Zum Rohrleitungsgesetz	563
ff) Zum Obligationenrecht und zum Zivilgesetzbuch	563
B. Subjekt der Haftpflicht	564
1. Haftung von Bund, Kantonen, Gemeinden und Betrieben	564
2. Haftung des einzelnen Zivilschutzangehörigen	565
a) Gegenüber Zivilpersonen	565
b) Gegenüber anderen Zivilschutzangehörigen	565
c) Gegenüber der Zivilschutzorganisation	566
d) Gegenüber Militärpersonen	567
C. Voraussetzungen der Haftpflicht	567
1. Positive Voraussetzungen	567
a) Schaden	567
b) Verursachung	568
aa) Der Begriff der dienstlichen Verrichtung	568
bb) Kurse und Übungen	569
c) Widerrechtlichkeit	570
d) Aktivlegitimation	570
2. Negative Voraussetzungen	571
a) Entlastungsgründe	571
3. Rechtfertigungsgründe	572
D. Regress des Zivilschutzträgers auf den Zivilschutzangehörigen, der den Schaden verursacht hat	572
E. Übrige Fragen	573
1. Verschulden	573
2. Schadensberechnung und Schadenersatzbemessung	573
3. Genugtuung	574
4. Gegenseitige Schädigung und andere Fälle der Kollision von Haftungen unter sich	574
5. Mehrheit von Ersatzpflichtigen. Regress	574
6. Haftungsverhältnisse unter verschiedenen Trägern von Zivilschutzorganisationen	574

Inhaltsverzeichnis

7. Haftpflicht und Versicherung. Schutz des Geschädigten vor Benachteiligung	575
8. Verdunkelung	575
9. Verjährung	576

Gesetzesregister	579
-------------------------	-----

Sachregister	591
---------------------	-----